

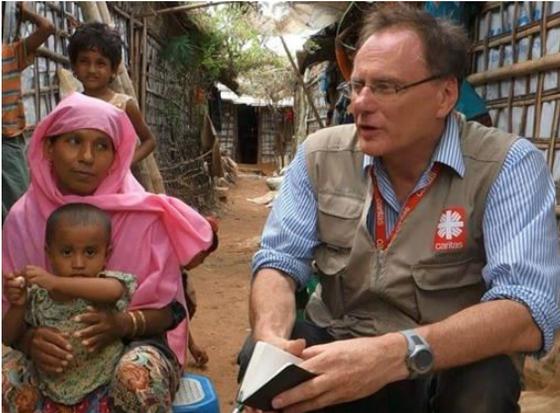


caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

## Katastrophenhilfe

# Bangladesch: Sicherheit für schutzbedürftige Rohingya



### Die Situation

Im Sommer 2017 flüchteten über 700.000 Rohingya vor der Gewalt aus Myanmar ins benachbarte Bangladesch. Der Großteil von ihnen lebt derzeit in Lagern im Distrikt Cox's Bazar, rund 80 Prozent von ihnen sind Frauen und Kinder. Die Situation in den Lagern ist prekär. Es fehlt an Unterkünften, medizinischer Versorgung, sanitären Einrichtungen, Lebensmitteln, Trinkwasser und Sicherheitsvorrichtungen. Für die Errichtung der Lager wurden großflächig Wälder gerodet und die Hütten stehen auf hügeligem, unbefestigtem Terrain. Durch Zyklone und den jährlichen Monsun verwandeln sich die Lager in Schlammwüsten, Erdbeben reißen die Hütten mit. Die Wasserversorgung ist nicht gesichert und es kommt vermehrt zu Durchfallerkrankungen. In Kombination mit der hohen Unterernährungsrate ist das eine ernsthafte Gefahr, und das Risiko für Seuchen ist hoch. Unbehandelte Traumata, Enge und Armut bilden den Boden für Kriminalität, Menschenhandel und Gewalt an Kindern und



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

und Frauen in den Lagern. Die Region selbst zählt zu den ärmsten Bangladeschs. Mit dem Zustrom der Flüchtlinge hat sich die ohnehin schwierige soziale, wirtschaftliche und ökologische Situation für die einheimische Bevölkerung massiv verschlechtert.

### Das Projekt

Caritas international leistet mit verschiedenen Partnern umfangreiche Nothilfe in Cox's Bazar. In diesem Projekt werden 16.000 besonders schutzbedürftige Haushalte berücksichtigt, in denen vor allem alleinerziehende Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen oder schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen und alte Menschen leben. Das Projekt verbessert die Lebensbedingungen der Betroffenen und sorgt für ihre Sicherheit. Die Flüchtlinge werden mit sicheren Unterkünften unterstützt, die sie unter Anleitung selbst bauen und in Stand halten. In Workshops werden Hausbautechniken vermittelt. Wer nicht in der Lage ist, zu helfen, erhält eine Unterkunft gestellt. Gemeinsam mit den Flüchtlingen werden Katastrophenvorsorgemaßnahmen ergriffen, beispielsweise wird durch Anpflanzungen der Boden befestigt. Um die Sicherheit für Frauen und Kinder zu verbessern, werden Solarlampen an Wegen und sanitären Einrichtungen aufgestellt, verbesserte Räumlichkeiten sorgen für mehr Privatsphäre. Der Alltag für Menschen mit körperlichen Einschränkungen wird erleichtert unter anderem durch den Bau von Rampen und der Anbringung von Handläufen.

Projektnummer: P.306-007/2018